Naturschutzgebiet Brachter Wald

NSG VIE-036

Schlagwörter: Heidelandschaft, Naturschutzgebiet
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Naturschutz
Gemeinde(n): Brüggen
Kreis(e): Viersen
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Ehemalige Sandgrube mit Heidelandschaft im Brachter Wald (2018)
Fotograf/Urheber: Sibylle Maringer



Das Naturschutzgebiet Brachter Wald ist ein Mosaik aus ausgedehnten Heideflächen und altersgleichen Kiefernforsten, die im Wesentlichen um 1950 begründet wurden.

Die ehemaligen Laubwälder wurden seit dem Mittelalter durch Waldweide und Brennholzgewinnung weitgehend beseitigt. Die folgende Beweidung mit Schafen begünstigte die Ausbildung von Heiden, die ihrerseits die Grundlage für die Imkerei bildeten. Die lange praktizierte Plaggenwirtschaft (armer Heideboden wird durch Stallmist angereichert) degradierte die ohnehin mageren Böden aus Flugsand zusätzlich. Die so entstandenen Zwergstrauchheiden sind das Ergebnis einer intensiven Landschaftsübernutzung und zugleich Relikte einer alten Kulturlandschaft.

Nach dem Zweiten Weltkrieg (ab 1948) wurde im Grenzwald von den Britischen Streitkräften das Munitionsdepot Brüggen Bracht eingerichtet. Im Zuge dessen wurde ein schachbrettartiges Wegenetz erstellt, 200 Munitionslagerhallen sowie offene Flächen zur Munitionslagerung errichtet. Die Lagerflächen wurden mit Splitterschutzwällen umrandet. Zudem sind Gruben zur Sandgewinnung (für die Wälle) vorhanden. Desweiteren findet man Reste der ehemaligen Gleisanlagen und Verladerampe sowie ehemalige Löschteiche, Bunker und Ringstände. Das Munitionsdepot wurde bis 1996 genutzt. Noch heute erkennt man die ehemalige militärische Nutzung deutlich.

Nach der Auflösung des Munitionsdepots der britischen Rheinarmee 1995/96 wurde die Fläche als Naturschutzgebiet ausgewiesen und gehört heute der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege (NRW-Stiftung). Das heutige Naturschutzgebiet teilt sich in zwei Drittel Wald sowie ein Drittel Heide und Sandtrockenrasen auf. Heiden und Trockenrasen sind Lebensräume für viele spezialisierte und häufig auch selten gewordene Pflanzen- und Tierarten. Besenheide, Grau-Heide, Glocken-Heide, Keulen-Bärlapp, Englischer Ginster, Besenginster und Behaarter Ginster sind Beispiele für markante Pflanzenarten

der Heiden. Heidelerche, Schwarzkehlchen, Baumpieper, Feldgrille, Schlingnatter und Zauneidechsen sind bemerkenswerte Arten der bedeutsamen Fauna des Naturschutzgebietes Brachter Wald.

(Sibylle Maringer, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2018)

Internet

nsg.naturschutzinformationen.nrw.de: Naturschutzgebiet Brachter Wald (VIE-036) (abgerufen 17.03.2020)
stiftung.de: Naturschutzgebiet Brachter Wald in Brüggen, PDF-Dokument, 2 MB (abgerufen 17.03.2020)

Literatur

Germes-Dohmen, Ina (2006): 3 Base Ammunition Depot. Ein britisches Munitionsdepot im niederrheinischen Grenzwald 1948–1996. (Schriftenreihe des Kreises Viersen, 47.) Goch.

Hauser, Hermann (1968): Der Brachter Gemeindewald (Teil 2). In: Heimatbuch des Landkreises Kempen-Krefeld, S. 46-58. o. O.

Hauser, Hermann (1966): Der Brachter Gemeindewald (Teil 1). In: Heimatbuch des Landkreises Kempen-Krefeld, S. 19-26. o. O.

Hoppe, Wiebke (2014): Munitionsdepot Brüggen-Bracht, Kreis Viersen. In: Führer zu archäologischen Denkmälern im Rheinland, Band 5, S. 151-153. Essen.

Reichmann, Ansgar (2017): Brachter Wald. Zur Geschichte des Grenzwaldes. In: Akkermans, Reinier; Dekker, Wilbert; Op den Kamp, Olaf; de Ponti, Math; Reyrink, Leo; Weich, Silke (Hrsg.): Natur füreinander im Naturpark Maas-Schwalm-Nette, S. 100-113. o. O.

Reyrink, Leo (1997): Die naturwissenschaftliche Bedeutung des ehemaligen Munitionsdepots Brüggen-Bracht. In: Heimatbuch des Kreises Viersen 49, 1998, S. 317-331. Viersen.

Naturschutzgebiet Brachter Wald

Schlagwörter: Heidelandschaft, Naturschutzgebiet
Ort: Brüggen
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Naturschutz
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Schriften, Auswertung historischer Karten, Auswertung historischer Fotos, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn 1800 bis 1998
Koordinate WGS84: 51° 15 53,68 N: 6° 08 53,2 O / 51,26491°N: 6,14811°O
Koordinate UTM: 32.301.043,49 m: 5.683.148,49 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.510.381,33 m: 5.681.128,00 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Naturschutzgebiet Brachter Wald“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-279071 (Abgerufen: 3. November 2026)

Copyright © **LVR**

LVR
Qualität für Menschen

HESSEN

SH
Schleswig-Holstein
Der echte Norden

RheinlandPfalz

Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz